

## Siebennunddreißigster Abschnitt.

**Der dreißigjährige Krieg (1618—1648).** — Veranlassung desselben. — Kaiser **Ferdinand II.**; er besiegt durch **Tilly** seinen Gegner, den Kurfürsten **Friedrich V. von der Pfalz.** — Der König von Dänemark, **Christian IV.**, tritt als Anführer der Protestanten auf; gegen ihn die kaiserlichen Feldherren **Tilly** und **Wallenstein.** — **Gustav Adolf**, König von Schweden kommt den Protestanten zu Hülfe, er fällt in der Schlacht bei Lützen (1632). **Wallenstein's Ermordung.** — Fortsetzung des Krieges. Kaiser **Ferdinand III.** Der westfälische Friede (1648).

Dieser Krieg, der so unsägliches Elend über ganz Deutschland brachte, und in welchen fast alle Staaten Europas verflochten wurden, nahm unter der Regierung des Kaisers Matthias seinen Anfang in Böhmen, demselben Lande, in welchem schon hundert Jahre vor der Reformation die ersten Religionsunruhen unter Hus ausgebrochen waren.

Veranlassung desselben. — Die protestantischen Unterthanen des Erzbischofes von Prag und jene des Abtes von Braunau hatten in dem Städtchen Klostergrab und zu Braunau gegen den Willen ihrer Gutsherren zwei Kirchen erbauet und das Recht dazu auf den vom Kaiser Rudolf II. ertheilten Majestätsbrief gegründet. Der Rechtsbescheid aber fiel gegen die Protestanten aus; denn der Majestätsbrief bewilligte ein solches Recht nur den protestantischen Ständen, nicht aber den protestantischen Unterthanen katholischer Gutsherren. Es wurde deshalb die Kirche zu Klostergrab niedergerissen, die zu Braunau geschlossen. Die Protestanten wandten sich nun an den Kaiser selbst, wurden aber abschlägig beschieden und zur Ruhe verwiesen. Da kam es zum Aufstande. Der Graf Thurn stellte sich sogleich an die Spitze der böhmischen Bauern und drang am 23. Mai 1618 in die Kanzlei zu Prag, weil es hieß, nicht der Kaiser, sondern seine Statthalter in Prag hätten jenen harten Befehl gegen die Protestanten erlassen. Zwei der hier versammelten kaiserlichen Statthalter, Martiniz und Elawata, welche für Hauptfeinde der Protestanten galten, wurden nebst ihrem Geheimschreiber Fabrizius aus dem Fenster hinabgestürzt. Durch diese Gewaltthat wurde das Schauspiel eines dreißigjährigen Krieges eröffnet. Denn obgleich die